

Die Gedanken sind frei

T+M: Trad. / aus der II. Hälfte des 18. Jhrdt.

Bearbeitung für dreistimmigen Männechor:

Gerhard Rabe

1. Die Ge - dan - ken sind — frei, — wer kann sie er -
 (2. Ich) den - ke, was ich will, — und was mich be -
 (3. Und) sperrt man mich — ein — im fin - ste - ren

ra - ten, sie flie - hen vor - bei — wie nächt - li - che
 glü - cket, doch al - les in der Still', — und wie es sich
 Ker - ker, das al - les sind — rein — ver - geb - li - che

8



Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger er -
 schi - cket. Mein Wunsch und Be - geh - ren kann nie - mand ver -
 Wer - ke; denn mei - ne Ge - dan - ken zer - reis - sen die

8

12

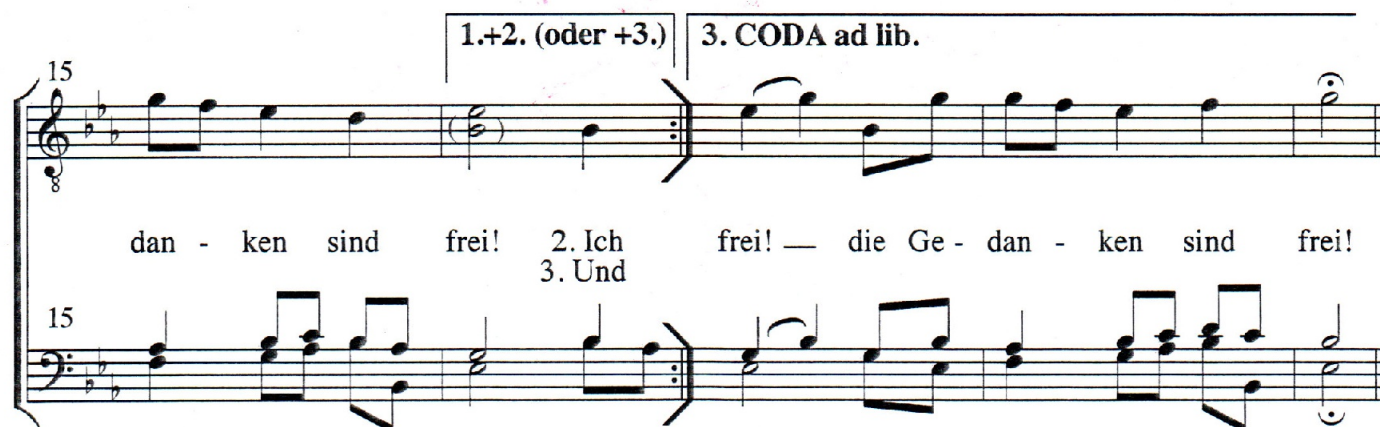


schie - ßen, es blei - bet da - bei: — die Ge -
 weh - ren, es blei - bet da - bei: — die Ge -
 Schran - ken und Mau - ern ent - zwei: — } die Ge -

12

15

1.+2. (oder +3.) 3. CODA ad lib.



dan - ken sind frei! 2. Ich frei! — die Ge - dan - ken sind frei!
 3. Und

15